

Der Sandkasten und seine Anwendung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **15 (1939-1940)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soldatenrätsel

1. *Was ich am Herzen trage,
Trägt mancher anderswo.
Man findet heutzutage
Es öfters gar im Stroh.*
2. *Das zweite ist ein garstig Ding.
(Der Berner hat's und nimmt's am «Gring».)
Wen's plagt, hört auf zu lachen,
Möcht es unschädlich machen.*
3. *Streich nun vom ersten Wort
Den mittlern Drittel fort.
Dann hau dem zweiten Ding
Vom Schwanz den letzten Ring,
Und setz an seine Stell'
Eine andre Ziffer schnell.
Das neue Wort, es zeigt Dir an:
Was sehnlichst erwartet mancher Mann!*

Us em e Tagebuech vom-e-ne Soldat

Daß es im Dienscht verschideni Gschmäggli und Diftli git, (definierbar und ander) isch klar. Und wil d'r Kuchischef, uf dä han is hitte abgeh, au nur en Mensch isch, ka au dem emol ebbsi gfählt passiere. Was i däm Fall usekunnt, mecht i im nochfolgende Värslü zaige.

De Guu

Zwee Soldate sind am z'Morge und tien 's Aesse abe-worge, Aine sait: «Ou, Xavi, Du, merksch, dä Kaffi het en Guu?»

Dise b'hauptet denn: «Herrjeh, glaubes scho, das isch jo Tee!» «Du bisch doch d'r fyrlichsch, Xavi, das isch doch Soldate-Kaffi!»

Ase strite denn die zwee, dä sait Kaffi, dise Tee; und de Chuchischef rüeft do: «Wär wot no chli Kakao??»

Kan. Bebbi.

DER SANDKASTEN UND SEINE ANWENDUNG

Die Arbeit am Sandkasten hat zum Ziel, Offiziere und Unteroffiziere weiterzubilden

- a) im taktischen Denken und Handeln,
- b) in der Befehlsgebung,
- c) im praktisch-theoretischen Kartenleseunterricht,
- d) in der Beobachtung und Feuerleitung als Gewehr- und Geschützchef.

Zu a:

Die Grundlage ist und bleibt die Arbeit im Gelände, da am Sandkasten Detailarbeit, wie Tarnung, Geländeausnützung usw., gar nicht oder nur in vermindertem Maße zur Geltung kommen. Im Sinne vorbereitender Arbeit bietet aber die Sandkastenarbeit große Vorteile. Irgendein Übungsgelände, welches man aus Mangel an Zeit oder schlechter Witterungsverhältnisse wegen nicht besuchen kann, wird auf den Sandkasten übertragen. Der Lehrer hat seine Schüler dauernd um sich versammelt und kann auf engstem Raume und ohne Zeitverlust an Hand der gegebenen Lage und des nachgebildeten Geländeausschnittes die Übung vorbereiten, welche zur gegebenen Zeit im Gelände durchgespielt wird. Hierbei wird der Leitende mehr Zeit auf Detailarbeit verwenden können.

Beispiel: Der Leitende bereitet eine Vorpostenübung vor und behandelt im speziellen den Auftrag einer eingerahmten Vp.Kp. Vom nachgebildeten Geländeausschnitt wird ein Kroki erstellt, die Bezeichnungen, wenn möglich die Rekoognosierungsergebnisse darin eingetragen. (Letztere dürfen den Schülern nicht gezeigt werden.) Der Leitende bezeichnet die verschiedenen Chargen der Schüler, gibt die allgemeine Lage. Die nachfolgende Arbeit jedes einzelnen entspricht genau der Wirklichkeit.

Der Leiter selber markiert den Gegner durch Stecken und beidseitig gezeichneten Signaturkärtchen (oder Figuren) und schafft immer wieder neue Lagen.

Bild 1: Eine starke feindliche Patr. erscheint kurz vor Tagesanbruch bei Berghof. Der dortige Uof.P. wird zum Handeln gezwungen. Der Postenchef läßt das Feuer eröffnen und zieht sich kämpfend auf die Feldwache Nr. 1 bei Berg zurück.

Bild 2: Bei Tagesanbruch befiehlt der Mitr.-Zugführer seine Mg.'s in die Tagesstellungen.

Bild 3: Der Sap.-Of. vervollständigt im Morgengrauen die während der Nacht erstellten Hindernisse. Die Straßenbrücke wird zur Sprengung vorbereitet. Panzerwagen sind zu erwarten. Der Zugführer bringt seine Ik. von der Straße weg in die Tagesstellung, welche sich für die Lösung seiner Aufgabe besser eignet.

Zu b:

Wichtig ist, daß die Führer ihre Absichten in Befehlsform bekanntgeben. Unklare Befehle müssen vom Leitenden sofort richtiggestellt werden. Dagegen sollten die Gedankengänge der

Schüler möglichst nicht durch Korrekturen von seiten des Leitenden unterbrochen werden. Am Schluß der durchgeführten Übungen ist eine Kritik notwendig.

Bild 4 und 5: Diese zeigen die zur Markierung der Truppen verwendeten Signaturkärtchen.

Zu Bild 6: Am obern Rand steht die fei.Patr., Mitte B. Feldweibel Nr. 1 und der dahin zurückgezogene Uof.P. Nr. 1.

Zu c:

Im Zusammenhang mit dem Kartenleseunterricht kann den Schülern ein gründliches Verständnis über den Aufbau der Karte und die Bodenformen im allgemeinen übermittelt werden. Mit einfachen Beispielen beginnend wie: Einen bekannten Geländeabschnitt (Schieß- oder Exerzierplatz) aus dem Gedächtnis auf den Sandkasten übertragen, einen Hügel nach der Karte im natürlichen Verhältnis wiedergeben usw. Alle diese Übungen schärfen den Beobachtungssinn in bezug auf die Natur und Karte im höchsten Maße, so daß später ohne Schwierigkeiten an Hand der Karte jedes Gelände richtig beurteilt und sogar bildlich greifbar vor den Augen steht. Die Wichtigkeit dieser Gabe brauchen wir hier gar nicht weiter zu erörtern.

Zu d:

Unser Kdt. verlangt, daß die Kader vor den Scharfschießübungen mit Ik., Mw. und Mg. wenigstens 10 Stunden am Sandkasten ausgebildet werden. Ein den Sicherheitsbestimmungen entsprechender Geländeausschnitt wird auf den Sandkasten im Maßstab 1 : 500 übertragen (Friedensübungen). In einiger Entfernung vom Sandkasten steht die Geschützmannschaft. Der Geschützchef muß seinen Standort so wählen, daß er mit seinem Feldstecher (⁹/₁₀₀-Teilung) das Zielgelände deutlich sieht.

Der Lehrer bezeichnet im Gelände ein taktisches Ziel und gibt die Distanz — Waffe — Ziel. Der Geschützchef macht laut denkend folgende Ueberlegungen: Beurteilung des Zieles, Munition, Grundzahl (Distanz), Schießverfahren, Korrekturen. Hierauf gibt er die Schießkommandi. Die Geschützmannschaft wiederholt entsprechend den Chargen.

Bild 7 und 8: Der Lehrer zeigt den Einschlag im Gelände. Der Geschützchef beobachtet, spricht den Schuß an und gibt die Korrekturen. Auf diese Weise werden ganze Serien durchgeschossen. Nach jeder Serie kritisiert der Lehrer die Arbeit nach folgenden Gesichtspunkten:

- a) gegebene Kommandi,
- b) Beobachtung,
- c) Schießverfahren.

Die Ziele werden so gewählt, daß in einer Übungsstunde verschiedene Schießverfahren zur Anwendung kommen. Auf dem Schießplatz hat der Leitende dann genügend Zeit, die Detailarbeit zu prüfen und, was wichtig ist, die Geschützchefs arbeiten mit großer Sicherheit. Hptm. Schürch.

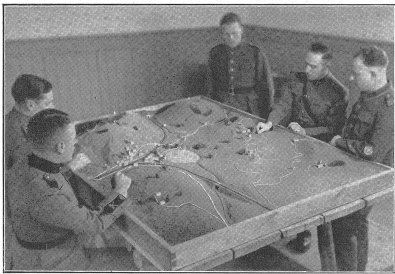


Bild 1. Zensur-Nr. A/N/002.

Der Übungsleiter schafft durch Umstecken der Signaturenkärtchen seiner (roten) Partei für die Schüler immer wieder neue taktische Lagen und überwacht die von der blauen Partei getroffenen Maßnahmen.
Le chef de l'exercice déplace ses fiches (parti rouge) et crée ainsi une situation nouvelle, obligeant les élèves (parti bleu) à prendre d'autres mesures.
 Il direttore dell'esercizio crea nuove situazioni tattiche per gli allievi, spostando opportunamente i cartoncini indicativi del partito rosso e segue le decisioni prese dal partito azzurro.

Der Sandkasten und seine Anwendung

Phot. K. Egli, Zürich



Bild 7. Zensur-Nr. A/N/008.

Schießausbildung am Sandkasten. Der Übungsleiter bezeichnet die Ziele, der Geschütz- oder Gewehrtrichter hinten rechts erteilt dem danebenstehenden Richter oder Schießenden die entsprechenden Befehle, welche von jenem zu wiederholen sind.
Un exercice de tir à la caisse. Le commandant de l'exercice désigne le ou les buts, le chef de pièce (à droite) donne ses ordres au pointeur ou tireur à sa gauche, que celui-ci répète.
 Istruzione al tiro. L'istruttore indica gli obiettivi; il capopezzo o il capoculicella dà al puntatore o al tiratore che gli sta di fianco gli ordini corrispondenti che poi vanno ripetuti.



Bild 2. Zensur-Nr. A/N/003.

Die von den Schülern an Unterführern und Mannschaften erteilten Befehle geben dem Leiter Gelegenheit, ein genaues Bild vom taktischen Denken und Handeln seiner Kader zu machen.
Le chef de troupe obtient de premiers renseignements sur les possibilités et l'application technique et tactique de ses cadres.
 Gli ordini che gli allievi impartiscono ai capi subalterni ed alla truppa offrono all'istruttore la possibilità di farsi un'idea esatta delle capacità tattiche dei suoi quadri.



Bild 3. Zensur-Nr. A/N/004.

Alle Mittel einer modernen Kriegsführung lassen sich bei der Ausbildung am Sandkasten einsetzen und lösen auch die entsprechenden Abwehrmaßnahmen aus.
Tous les moyens employés dans la guerre moderne trouvent leur application dans la caisse de sable et provoquent à leur tour les moyens de défense.
 In questo campo di esercitazione entrano in linea di conto tutti i mezzi moderni di lotta, cui corrispondono le rispettive mosse difensive.

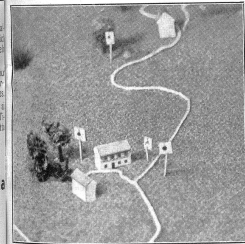


Bild 4. Zensur-Nr. A/N/007.

Für die Markierung von Truppen und Waffen werden entweder Signaturenkärtchen oder Bleisoldaten verwendet.
Pour marquer les troupes et les armes, on peut utiliser soit des fiches avec les signatures, soit des soldats de plomb etc.
 Per marcare la truppa e le armi, si fa uso di speciali cartoncini indicativi oppure di soldatini di piombo.

Le travail autour de la caisse de sable

„La cassa di sabbia“ e il suo impiego

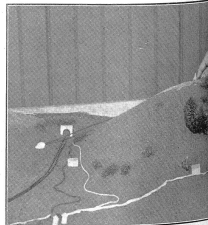


Bild 8. Zensur-Nr. A/N/010.

Links: Durch Markierung der Schußlage mittels eines gut sichtbaren Stabes veranlaßt der Übungsleiter den Geschütztrichter zu den richtigen Korrekturen.
A gauche: En marquant le tir par une baguette bien visible, le commandant de l'exercice provoque les corrections nécessaires du chef de pièce.
 A sinistra: Il direttore dell'esercizio induce il capopezzo alle giuste correzioni di tiro, indicando la posizione dei colpi con un bastoncino ben visibile.

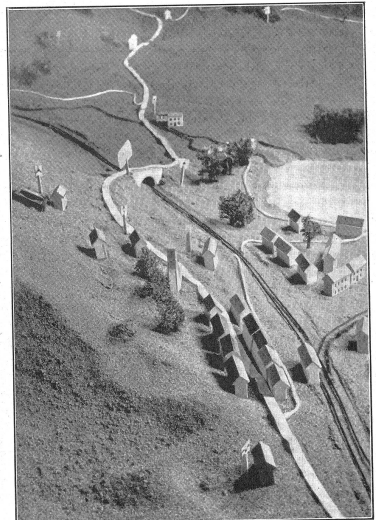


Bild 4. Zensur-Nr. A/N/006.

Straßen werden durch Stoffstreifen, Eisenbahnliesen durch gespannte Wollfäden dargestellt.
Les routes sont découpées dans des bandes d'étoffes, les lignes de chemin de fer par deux fils de laine noire etc.
 Le strade sono tracciate mediante striscie di stoffa e le linee ferroviarie con fili di lana.

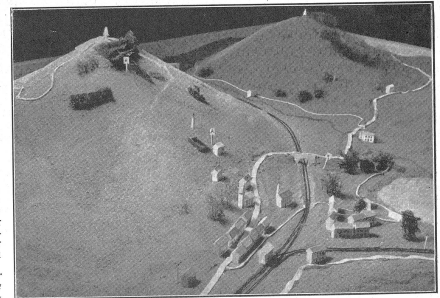


Bild 5. Zensur-Nr. A/N/009.

Die Erstellung eines Sandkasten-Profiles fördert die Fähigkeiten im Kartenlesen und in der Geländebeurteilung.
Reconstituer un secteur de terrain est un exercice passionnant en même temps qu'un moyen de mieux connaître la carte topographique et d'exercer sa mémoire.
 L'allestimento di un rilievo topografico con sabbia sviluppa notevolmente l'attitudine a leggere la carta ed a valutare il terreno.